



EVANGELISCHE
LYDIAGEMEINDE
FRANKFURT AM MAIN

April | Mai
2025

Gemeindezeitung



Foto: iStock / peterschreiber media

Wer traut sich?

GOTT ZUR SPRACHE BRINGEN

- Mutig und entschlossen
- Ostergottesdienste
- Goldene Konfirmation

RAUM GEBEN

- Sich selbst trauen
- Wir sind "fair"
- Kirchenmusiker Stefan Freund

LEBEN TEILEN

- Treffpunkt Lydia
- Regeln für Social Media
- Segen zur Trauung

Mutig und entschlossen sein



Wenn ich mich was traue, dann bin ich mir normalerweise recht sicher, dass ich es auch kann. Also, überwiegend sicher. Denn wenn kein Restrisiko da wäre, dann bräuchte auch keine Rede davon sein, ob ich mich das traue. Dann mache ich es eben. Sich was zu trauen, macht das Leben schöner. Das wissen schon

Kinder. Das gewisse Kribbeln im Bauch,

wenn über eine Mauer balanciert wird, oder ein gewagter Sprung gelingt. Wenn es klappt, wird das Selbstvertrauen größer. Und die Grenzen im Leben werden nach außen versetzt. Der Raum wird größer, den ich bespielen kann (Gott stellt meine Füße auf weiten Raum; Psalm 31,9).

Deshalb ist es gut, wenn wir uns immer wieder mal was trauen. Etwas Neues ausprobieren. Manchmal geht's um nichts als ein bisschen Spaß. Hinterher weiß ich, ob mir Fleischwursts schmeckt (das gab es tatsächlich mal in einem Mainzer Eiscafé) oder wie meine Freunde auf die freche Sonnenbrille reagieren. Was ganz anderes ist es, wenn ich negative Konsequenzen fürchten muss. Petrus traut sich, über das Wasser zu laufen, obwohl er bestimmt nicht schwimmen konnte (das konnte in der Antike kaum jemand; Matthäus 14,28). Als er Angst bekommt, geht es schief. Aber da ist Jesus, der ihn rettet.

Am meisten schmerzen die Reaktionen, die einem andere Menschen antun: Wenn auf die Wahrheit Gefängnis steht. Wenn ein schwules Pfarrerpärchen in Schleswig-Holstein vor der Bundestagswahl Drohbriefe bekommt. Wenn der ukrainische Präsident Selenskyj im Oval Office gesagt bekommt, dass er den Krieg zu verantworten hätte. Manchmal geht es nicht nur darum, dass sich die Guten was trauen, sondern leider auch, was sich die anderen so alles trauen... Dann ist es wichtig, sich zu wehren. Auch das braucht Mut. Etwa den Mut, den Bischöfin Mariann Edgar Budde hatte, als sie in ihrer Predigt zum Amtsantritt Trumps in seiner Gegenwart darum bat, Menschen mit anderem Pass, anderen sexuel-

len Einstellungen und auch anderer Meinung zu schützen. Sie tat es mit zitternder Stimme, aber sie traute sich.

Nicht nur im Widerstand gegen Unwahrheit und Populismus werden wir wohl immer mehr Mut brauchen. Das mögliche Scheitern einer gewagten Sache kann ja auch bei uns selbst liegen. Das tut dann einfach weh, weil wir mit unserer eigenen Unzulänglichkeit klarkommen müssen. Traue ich mich noch zu heiraten? Oder ist es heutzutage einfach zu schwer, eine Beziehung auf Lebenszeit einzugehen. Das lasse ich lieber, dann kann es auch nicht scheitern.

An solchen Entscheidungspunkten ist es hilfreich, wenn ich weiß: Jemand oder etwas stärkt mir den Rücken. Ich muss nicht alles selbst garantieren können, zu was ich mich da entscheide. Ich darf scheitern – und trotzdem mit vollem Ernst sagen, dass ich das hier und jetzt will (zum Beispiel mit jemandem mein Leben verbringen). Aber auch wenn es um den Mut geht, eine Meinung klar zu vertreten, auch wenn andere einem drohen, kann es nicht schaden wenn ich weiß: Ich bin nicht allein. Da sind Leute, die das auch so sehen und vertreten. Und da ist eine Kraft, die mich hält und trägt, auch wenn ich Angst habe.

„Sei mutig und entschlossen! Lass dich nicht einschüchtern und hab keine Angst! Denn ich, der HERR, dein Gott, stehe dir bei, wohin du auch gehst.“ (Josua 1,9) Das ist ein wunderbares Wort. Gott sagt es zu Josua. Der traut sich erst gar nicht, in die viel zu großen Fußstapfen von Mose zu treten und das Volk Israel aus der Wüste in die Freiheit zu führen. Josua traut sich erst, als er diese Wort hört und weiß: Gott stärkt mir den Rücken. Ich bin nicht allein. Und ich muss nicht alles aus eigener Kraft können.

Mir schwebt vor, dass wir diesen Text auf T-Shirts drucken. Für die nächste Demo gegen Rechts. Wir könnten die T-Shirts auch an Schulkinder verteilen, die gemobbt werden. Es gäbe aber auch schon Grund genug, so ein T-Shirt beim Gang zur Kirche oder in den Konfi-Unterricht zu tragen. Denn für die meisten Menschen in unserem Land sind wir Religiösen komisch, gar beängstigend. Ich wünsche uns auch dazu mehr Mut, dass wir über unser Christsein offen sprechen. Dass wir uns trauen, Nachbarn oder Freundinnen zu erzählen, dass wir christlich denken und fühlen. Auch

- 4 Aktuelles
- 5 Gottesdienste

- 6 Aus dem Kirchenvorstand
- 9 LYNK & EJW
- 10 KiTas in Lydia
- 11 Treffpunkt Lydia

- 12 Freud & Leid
- 14 Schlusslichter
- 15 Gemeindeaktivitäten

Adressen, Kontakte, Spendenkonten
usw. finden Sie auf der Rückseite.



wenn wir uns in vielen Glaubensdingen gar nicht so sicher sind. Ob die Eintracht beim nächsten Mal gewinnt, weiß doch auch keiner. Aber da Fan zu sein, das trauen sich alle zu sagen. Wie sieht's mit Gottes Fanclub aus? Trau dich! Sei mutig und entschlossen! Lass dich nicht einschüchtern und hab keine Angst! Und nimm dieses Versprechen Gottes mit: Gott steht dir bei, wohin du auch gehst. Gott segne uns mit Mut!

Ihr Pfarrer Holger Wilhelm



Foto: iStock / sproetniek

Fürchte Dich nicht – trau Dich

In der Vergangenheit haben wir bei Trauungen in der Auferstehungskirche angeboten, dass die Braut, wenn sie vor dem geschlossenen Portal steht, noch einmal in Ruhe ihr Äußeres richten darf. Dafür haben wir die Tore bewusst zugelassen. Dies ging aber nur bei Hochzeiten, bei denen sich das Paar entschieden hatte, dass der Bräutigam am Altar wartet und die Braut vom Vater oder von der Pfarrperson geleitet wird. „Typisch amerikanisch“, meinte Pfarrer Volker Hofmann immer mit einem Augenzwinkern. Viele Brautleute aber wünschten es sich.

Die Zeit vor den Toren der Kirche, der kurze Moment des Zur-Ruhe-Kommens, war anstrengender als gedacht.

Manchmal fing die Braut an zu weinen, die Last der letzten Wochen und Tage war doch so groß, musste doch so viel bedacht, vorbereitet und organisiert werden. Viele haben mich gefragt: sitzt alles? Oder: ob es unseren Gästen gefällt? Die meisten Frauen aber sagten: hoffentlich geht alles gut. Sie waren in Sorge über das Kleid zu stolpern, den Text zu vergessen oder sogar, ob auch in Zukunft alles gut sein würde.

Doch wenn wir dann die Kirchtüren öffneten, fiel immer alle Anspannung ab.

Die Gäste standen auf, die Musik setzte ein und irgendwie hing immer ein Zauber von „Fürchte Dich nicht, denn ich bin bei Dir“ in der Luft. Immer. Bei Braut und bei Bräutigam. Wie eine liebevolle Umarmung.

Ja, ich weiß – vielleicht hielt der Zauber nicht immer ein Leben lang an. Aber für den Moment - für diesen einen Moment war „alles gut“.

Martina Suchomel

Gottesdienste Rund um Ostern

Mit dem Abendmahl an Gründonnerstag beginnt der Ablauf zu Ostern. Essen stiftet Gemeinschaft, auch in schwierigen Zeiten. Jesus aß mit seinen Vertrauten, wir essen in Erinnerung daran im Gottesdienst an **Gründonnerstag, 17.04. um 18.00 Uhr** in der Kirche Hausen. Im Gottesdienst mit Abendmahl an **Karfreitag um 10.00 Uhr** in Hausen geht es um den Tod Jesu. **Um 15.00 Uhr** spielt bei der Andacht zur Todesstunde in der Auferstehungskirche Kantor Manuel Dahme. Der Gottesdienst am **Ostermorgen um 6.00 Uhr** beginnt im Garten im Gemeindehaus Pützerstraße am Osterfeuer, danach ziehen wir in den Kirchsaal ein,

um die Auferstehung zu feiern. **Um 10.00 Uhr** wird es in der Auferstehungskirche beim Festgottesdienst mit Taufe festlich. **Am 21.04.** feiern wir **um 11.00 Uhr** im Wichernkirchsaal Familiengottesdienst, im Anschluss gibt es eine Ostereiersuche.

Die Riedberggemeinde lädt ein zur **Osternacht am 19. April. Beginn ist um 22.00 Uhr** draußen am Osterfeuer, dann findet in der Kirche ein Gottesdienst statt. Anschließend gibt es am Feuer Sekt, Getränke und Snacks.

Michaela Blüchardt-Schmehl

Goldene Konfirmation der Jahrgänge 1974/1975

Wir feiern Goldene Konfirmation und laden alle Menschen herzlich ein, die vor 50 oder 51 Jahren konfirmiert wurden. Es spielt keine Rolle, wo Ihre Konfirmation war – und Sie müssen auch nicht Kirchenmitglied sein, um kommen zu dürfen. Gottes Segen gilt allen. Der Festgottesdienst ist am 11. Mai um 11.00 Uhr im Wichernkirchsaal (Pützerstraße). Es schließt sich ein gemeinsames Mittagessen an. Danach gibt es die Möglichkeit, die beiden anderen Kirchorte der

Lydiagemeinde zu besuchen.

Bitte melden Sie sich bei uns [möglichst bis zum 30. April] an: gemeindebuero@lydiagemeinde.de. Wenn Sie Menschen kennen, die 1974 oder 1975 in der Auferstehungsgemeinde, in der Wicherngemeinde, in der Gemeinde Hausen oder auch woanders konfirmiert wurden, geben Sie die Einladung gerne an sie weiter.

Holger Wilhelm

VON BRAVEN SCHAFEN, VERWIRRTEN HIRTEN & ANDEREN WÖLFEN

» Wehe den Hirten ... «

Gottesdienst am 4. Mai 2025 in Auferstehung, 10.00 Uhr mit Bernd Hans Göhrig.

70 Tage nach der Bundestagswahl stellen die biblischen Texte dieses Sonntags good governance, korrupte Politiker und engagierte Bürger:innen in den Mittelpunkt.

Musikalisch wird der Gottesdienst von Estela Kohlrausch auf der Bratsche und Elisabeth Moser auf dem E-Baß begleitet und es singt der kleine Chor aus Niederursel.

Bernd Hans Göhrig



Himmelfahrt im Paradiesgarten wird ein kleines Fest

Ein Gottesdienst im Grünen ist und bleibt etwas Schönes. Und mit einem kleinen Gartenfest ist es noch viel schöner. So haben wir es an Himmelfahrt vor (29. Mai): Der Gottesdienst mit Pfarrer Holger Wilhelm beginnt um 11.00 Uhr im Kirchgarten der Auferstehungskirche. Die Praunheimer Bläsergruppe ist mit dabei. Danach bleiben wir zum Gartenfest zusammen. Die Gemeinde sorgt für Grillgut, auch vegetarisch. Und alle sind eingeladen, Beilagen mitzubringen. Sollte es regnen, haben wir eine Kirche und ein Gemeindehaus zur Hand – es fällt also nichts aus.

Himmelfahrt bedeutet: Jesus ist nicht nur ein paar Dutzend Jüngern nahe. Von Gottes Himmel aus ist Jesus überall da, wo Gott uns berührt. Dazu passt ein Gottesdienst mit gemeinschaftlichem Beisammensein ganz prima.

Holger Wilhelm



GOTTESDIENSTE

Mittwoch 02.04.

10.30 Uhr Altenzentrum Santa Teresa

Gottesdienst im Pflegeheim

Pfarrer Holger Wilhelm

Sonntag, 06.04. - Judika

11.00 Uhr Wichernkirchsaal

Familiengottesdienst mit Kita Maykäfer

Pfarrerin Katja Föhrenbach

Kollekte: Posaunenwerk der EKHN

Sonntag, 13.04. – Palmarum



10.00 Uhr Auferstehungskirche

Klassischer Gottesdienst, anschließend Kirchencafé

Prädikant Michael Raab

Kollekte: Förderverein Ev. Hospiz in Frankfurt

Donnerstag, 17.04. – Gründonnerstag

18.00 Uhr Gemeindehaus Hausen

Feierabendmahl (fasten & teilen)

Pfarrerin Katja Föhrenbach

Kollekte: fasten & teilen

Freitag, 18.04. - Karfreitag

10.00 Uhr Ev. Kirche in Hausen

Karfreitagsgottesdienst mit Abendmahl

Pfarrer Holger Wilhelm

15.00 Uhr Auferstehungskirche

Andacht zur Todesstunde

Pfarrer Holger Wilhelm

Kollekte: Sozial- und Friedensarbeit in Israel

Sonntag, 20.04. - Ostersonntag

6.00 Uhr Wichernkirchsaal

Osterfrühgottesdienst mit anschl. Osterfrühstück

Pfarrer i. R. Dr. Achim Knecht

10.00 Uhr Auferstehungskirche

Festgottesdienst mit Taufe

Pfarrer Holger Wilhelm

Kollekte: Arbeit mit Kindern & Jugendlichen in Gemeinden

Montag, 21.04. – Ostermontag

11.00 Uhr Wichernkirchsaal

Familiengottesdienst

Pfarrerin Katja Föhrenbach

Kollekte: Wi.e.ersprechen - Dialog über Grenzen hinweg

Sonntag, 27.04. – Quasimodogeniti

18.00 Uhr Ev. Kirche in Hausen

Klassischer Gottesdienst

Pfarrer Holger Wilhelm

Kollekte: Kita im Frauengefängnis Preungesheim

Sonntag, 04.05. – Misericordias Domini

10.00 Uhr Auferstehungskirche

Klassischer Gottesdienst

Bernd Hans Göhrig

Kollekte: Deutscher Evangelischer Kirchentag (DEK)

Sonntag, 11.05. – Jubilate

11.00 Uhr Wichernkirchsaal

Goldene Konfirmation mit Abendmahl

Pfarrer Holger Wilhelm

Kollekte: Konfiarbeit in Lydia

Sonntag, 18.05. – Cantate



10.00 Uhr Ev. Kirche in Hausen

Klassischer Gottesdienst mit Taufen,

anschließend Kirchencafé

Pfarrerin Katja Föhrenbach

Kollekte: Kirchenmusikalische Arbeit der EKHN

Sonntag, 25.05. – Rogate

18.00 Uhr Ev. Kirche in Hausen

Klassischer Gottesdienst

Prädikantin Regine Grosch

Kollekte: Einzelfallhilfe in Lydia

Donnerstag, 29.05. – Christi Himmelfahrt

11.00 Uhr Kirchgarten der Auferstehungskirche

Gottesdienst im Grünen

Pfarrer Holger Wilhelm und Praunheimer Bläserrey

Kollekte: Evangelische Weltmission

Sonntag, 01.06. – Exaudi

11.00 Uhr Wichernkirchsaal

Familiengottesdienst - Tauferinnerung und Taufe

Pfarrerin Katja Föhrenbach

Kollekte: Treffpunkt Lydia

Komm, wir verstecken
den Hass und die Hetze
und menschenfeindliche Glaubenssätze,
die man uns gern auf die Nase bindet,
und zwar so gut, dass Sie
keiner mehr findet!



Bitte beachten Sie, daß unsere Kirchen auf maximal 15° C temperiert sind. Bei Bedarf liegen Decken zur Nutzung aus. Möchten Sie für den Gottesdienst abgeholt werden? Melden Sie sich gerne bei uns im Gemeindebüro.

Tasensymbol: freepik

Sich selbst trauen und anderen etwas zutrauen



Vor einiger Zeit stand ich vor einer Entscheidung, die mir zu Beginn nicht leichtfiel: Ich sollte den Vorsitz des Kirchenvorstandes übernehmen. Die Verantwortung, die mit dieser Rolle verbunden ist, beeindruckte mich. Ich fragte mich, ob ich mir diese Aufgabe zutrauen würde.

Bald verstand ich, dass sich etwas „zutrauen“ nicht nur bedeutet, an sich selbst zu glauben, sondern auch, sich zu trauen, anderen zu vertrauen. Zu Beginn dachte ich, alles hänge nur von mir ab – ob ich die richtigen Entscheidungen treffe, ob ich den Kirchenvorstand gut führe und ob ich allen Anforderungen gerecht werde. Doch je mehr ich mich in meiner neuen Rolle einlebte, desto klarer wurde mir: Ich muss das nicht allein schaffen. Nicht nur mir kann ich etwas zutrauen, sondern auch den Menschen um mich herum.

Ich habe gelernt, die Stärken und Fähigkeiten anderer zu erkennen und ihnen zuzutrauen, Aufgaben zu übernehmen und gut zu erledigen. Vertrauen schafft ein Gefühl der gemeinsamen Verantwortung. Wenn ich meinen Mitmenschen zutraue, dass sie ihre Aufgaben genauso ernst nehmen wie ich, entsteht Raum für Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung. Und dieser Raum ist entscheidend, um als (Kirchen)Gemeinschaft zusammenzuwachsen und zu bestehen.

Für mich bedeutet „sich eine Aufgabe zutrauen“ außerdem nicht, alles genauso zu tun, wie es zuvor getan wurde oder alle Erwartungen zu erfüllen. Man kann sich durchaus trauen, eigene Akzente zu setzen und Dinge einmal nicht oder anders zu tun. Das erfordert Vertrauen in sich selbst und in andere – und eine gute Portion Mut.

Deshalb bin ich zuversichtlich, dass Vertrauen und gegenseitige Unterstützung auch weiterhin in unserer Gemeinde lebendig bleiben und uns gemeinsam tragen werden.

Ihre Antje Lah

Vorsitzende des Kirchenvorstandes

Wir sind „fair“ - und das ist gut so

Die Lydiagemeinde ist seit 2020 als „Faire Gemeinde“ zertifiziert und hat nun erneut das Siegel vom Zentrum Ökumene für zwei Jahre bekommen. Aber was macht uns zur „Fairen Gemeinde“, was ist bei uns fair, regional oder ökologisch? Vor allem versuchen wir, diese Vorgaben in unseren Einkauf einfließen zu lassen – so oft es finanziell möglich ist. Praktisch umgesetzt wird bei uns etwa der Kauf von Kaffee und Tee aus fairem Handel, von Recycling-Papier, regionale Blumen von einer ansässigen Gärtnerei, Bio-Produkten, Müllvermeidung (Geschirr statt Einweg), Kooperation mit Foodsharing, Verwendung und Verteilung von Lebensmitteln, faire Bewirtung – (auch regional, bio und vegetarisch), Ökologisch vertretbare Putzmittel und Öko-Strom. Geschenke sind meist Büchlein oder Veranstaltungsgutscheine.

Es gibt zudem etwa Vorträge über Balkonsolaranlagen, Energiesparen und Achtsamkeit in der Natur, Workshops über Bauen von Bienenhotels und Nistkästen, Brot-für-die-Welt-Gottesdienste, Teilnahme an World Cleanup-Days und das RepairCafé.

Darüber hinaus gibt es unser „Paradiesgärtchen“ in der Graebestraße sowie die Außenanlage in Alt Hausen; wir haben große Regenwassertanks installiert, kompostieren Gartenabfälle, haben bienenfreundliche Stauden, Sträucher und Blumen gepflanzt bzw. ausgesät, mähen zurückhaltend und erhalten Blumenwiesenbereiche.

Text und Foto Stefanie Graeme





Interview mit Kirchenmusiker Stefan Freund

Wie lange sind Sie schon in der Kirchenmusik tätig?

Eigentlich so lange ich Orgel spiele. Meinen ersten Gottesdienst habe ich mit 16 Jahren auf der Orgel begleitet. Seitdem bin ich in Sachen Kirchenmusik immer aktiv gewesen.

Welche Instrumente favorisieren Sie?

Das Klavier und die Orgel.

Was bedeutet für Sie Musik in der Gemeinde?

Sehr viel! Musik gemeinsam zu gestalten und zu erleben, ist für mich etwas ganz Besonderes.

Die Musik stärkt nicht nur das Gemeinschaftsgefühl z.B. beim gemeinsamen Singen und Musizieren, sondern sie bereichert auch Gottesdienste oder andere Veranstaltungen.

Was wünschen Sie sich für die Kirchenmusik der Gemeinde?

Ich wünsche mir, dass sie das Miteinander fördert und den Zusammenhalt stärkt, zur Bereicherung des Gemeindelebens beiträgt, Kirche lebendig werden lässt, den Verkündigungsauftrag der Kirche unterstützt und Freude am gemeinsamen Singen und Musizieren vermittelt - sei es in den Musikgruppen oder in den Gottesdiensten.

Ich wünsche mir, dass die Kirchenmusik in der Gemeinde weiter wertgeschätzt und gefördert wird - sowohl durch die Gemeindeleitung als auch durch die Gemeindemitglieder. Das könnte sich in finanzieller Unterstützung, in der Bereitstellung von Ressourcen oder einfach in der Anerkennung der Arbeit der Musiker:innen zeigen.

Es wäre schön, wenn noch mehr Gemeindemitglieder aktiv an der Kirchenmusik teilnehmen würden, sei es durch singen im Chor, musizieren in den Musikgruppen oder durch das Ausprobieren neuer musikalischer Formen. Musik lebt von der Gemeinschaft, und je mehr Menschen sich einbringen, desto lebendiger wird sie.

Welchen musikalischen Schwerpunkt würden Sie gerne im neuen Nachbarschaftsraum setzen?

Jetzt schon über Schwerpunkte zu reden, halte ich für etwas verfrüht. Ich wünsche mir eine gute Zusammenarbeit, ein offenes, faires und achtsames Miteinander, in der jeder die Möglichkeit hat, seine Fähigkeiten und Talente einzubringen. Ich denke da kann die Musik vieles dazu beitragen.

Das Interview führte Michaela Blüchardt-Schmehl



Foto: Privat

Mittwoch, 02.04., 19.00 Uhr

Auferstehungskirche

Musik und Texte

"Sehnsucht"

Stefan Freund – Klavier

Walter Baeck, Eberhard Erkenbrecher,

Alexandra Richter, Karin Ripper und

Michaela Schwalb – Texte

Sonntag 06.04., 18.00 Uhr

Nordwestgemeinde, St. Thomaskirche

(Heddernheimer Kirchstraße 2a)

Passionsmusik

Th. Selle: Johannespassion;

H. Schütz: Die sieben Worte Jesu am Kreuz;

J. Kuhnau: Tristis est anima mea

Vokalensemble Et Hepera; Ensemble

ThomasBarock; Thomaskantorei Frankfurt

am Main, Leitung: Kantor Manuel Dahme

Eintritt: 25/20/15 € (je 5 € erm. für Mitglieder im Freundeskreis und Menschen in Ausbildung oder Studium)

Mittwoch, 07.05., 19.00 Uhr

Auferstehungskirche

Musik und Texte

"Dietrich Bonhoeffer"

Walter Baeck, Eberhard Erkenbrecher,

Alexandra Richter und Karin Ripper – Texte

Mittwoch, 04.06., 19.00 Uhr

Auferstehungskirche

Musik und Texte

"Leichtigkeit"

Walter Baeck, Eberhard Erkenbrecher,

Alexandra Richter und Martina Suchomel – Texte

Bach und Mozart im Konzert

Das Mozart-Requiem, seine Messe in c-moll und die Johannes- und Matthäuspassion von J.S. Bach gelten als einzigartige Kunstwerke. In authentischer Aufführungspraxis mit kleiner Besetzung präsentieren das Vokalensemble DaCapoSoprano und das Frankfurter Figaro Consort Ausschnitte daraus. Mitwirkender ist u.a. Cellist Anton Micke, vormals Solo-Cellist des Bundesjugendorchesters unter Sir Simon Rattle.

05. April um 18.00 Uhr in der Auferstehungskirche in Praunheim. Eintritt ist frei.

PRAUNHEIMER SPAZIERWEGKONZERTE

Sonntagnachmittagskonzerte mit anschließendem Kaffee und Kuchen am 11. Mai und am 01. Juni jeweils um 16.00 Uhr in der Auferstehungskirche Praunheim, der Eintritt ist frei.

Nähere Informationen folgen über Plakate und den Newsletter.

EIN CHAT MIT DEN KONFIS

Ich traue mich ...



Über Mobbing reden

Vor knapp zwei Jahren wurde ich von einem meiner Klassenkameraden ständig beleidigt, meine Tasche wurde getreten und er und seine Freunde haben sich immer über mich lustig gemacht, egal was war. Nach einem Jahr davon habe ich mich mit meiner Mutter unterhalten und bin einfach zusammengebrochen. Bis dahin hatte ich nichtmal gemerkt wie sehr mich das beeinflusst hat. Nach zwei Monaten kam dann das Gespräch mit dem Lehrer und seinem Vater. Es schien zwar als hätte er nichts eingesehen, allerdings hat er mich nie wieder gestört. Also traut euch und redet, lasst euch helfen.

Über Probleme reden

Ich habe mich getraut mit meinen Eltern über meine Probleme zu reden. Es war sehr schwer für mich doch jetzt bin ich froh darüber.

Toxische Freundschaften

Vor ungefähr 1 Jahr war ich in einer toxischen Freundschaft, wo es als Spaß abgestempelt wurde, wenn man jemanden beleidigt oder sogar die Familie von der Person beleidigt. Und wenn man sich das nicht gefallen lassen hat, wurde man mit noch schlimmeren Beleidigungen konfrontiert - sei es draußen (wenn man sie gesehen hat) oder in Nachrichten. Außerdem wurde es immer so dargestellt als wäre nichts gewesen, wenn die Beleidigungen von den anderen in ihren Augen nicht zu verletzend waren. Das konnte ich nicht gut verkraften und habe auch oft geweint, weil ich keine anderen Freunde hatte, und ich mich dadurch auch nicht aus der toxischen Freundschaft raus traute, weil ich nicht komplett ohne Freunde dastehen wollte. Aber meine Eltern haben mir klargemacht, dass es besser ist, wenn ich die toxische Freundschaft beende, weil es mir auch nur selbst schadet. Also habe ich die Freundschaft beendet und es war eine sehr gute Entscheidung, weil nachdem ich die Freundschaft beendet habe, hatten sie mich in Ruhe gelassen. Manchmal denke ich darüber nach, wie es wäre, wenn ich sie nicht beendet hätte. Denn ich habe dadurch auch nicht mehr so viele Freunde gefunden, weil sie auf meiner Schule viel Einfluss bei den anderen haben. Aber trotzdem bin ich froh, dass ich sie beendet habe.

Ich habe mich getraut?

Ich habe mich getraut vom 3 Meter Brett zu springen.

Ich selbst sein

Manchmal ist es echt schwer, denn andere Menschen verurteilen - dagegen kann einer Selbst nichts tun. Es ist aber manchmal ganz schön schwer es zu ignorieren, gleichzeitig aber auch das Schönste. Zu sein wer du wirklich bist und sein möchtest ist echt beängstigend, aber es lohnt sich und so ist die Welt nicht langweilig. Meinungen äußern die anderen nicht gefallen macht mir große Angst trotzdem mache ich es und stehe zu mir.

Konfirmation

In meiner Klasse und bei meinem Freunden gibt's kaum Konfis. Die fragen mich immer, was ich da denn will. Das mit dem Glauben ist doch was für alte Leute. Ich trau' mich trotzdem!

Angst vor Hunden

Ich hatte immer Angst vor Hunden bis ich in einem Camp mit der Leiterin mich getraut habe, einen Hund zu streicheln. Und dann habe ich ihn sogar noch auf einer Wanderung an der Leine geführt. Jetzt habe ich keine Angst mehr.

Anmeldungen für den Konfikurs – sei dabei!

Im September startet der neue Kurs für Konfirmand:innen. Eingeladen sind alle Jugendlichen der Jahrgänge 2011/2012. Gemeinsam wollen wir Kirche und Bibel entdecken, über Glauben nachdenken, kreativ sein und Spaß haben. Im Frühsommer 2026 werdet Ihr in Eurem Konfirmationsgottesdienst gesegnet.

Erstmals gibt es im gesamten Nachbarschaftsraum verschiedene Konfikurse zur Wahl. Details erfahrt Ihr in einem Einladungsschreiben und beim Kennlern- und Elternabend am 7. Mai 2025 um 19.00 Uhr in der Kirche Cantate Domino (Ernst-Kahn-Str. 14, 60439 Frankfurt).

Einladungen gehen in der Osterzeit an alle Jugendlichen im Mitgliederverzeichnis. Wer keine erhält, meldet sich bitte im Gemeindebüro. Auch Jüngere oder Ältere können mitmachen – ungefähre Orientierung ist die Konfirmation in der 8. Klasse. Wer noch nicht getauft ist, ist ebenso willkommen. Die Taufe erfolgt dann im Laufe des Jahres.

Wir freuen uns auf Euch! Das Konfi-Team



Vertrauen - aber wem?

Vertrauen ist heute ein spannendes, aber auch herausforderndes Thema. Besonders für Kinder und Jugendliche. In einer Welt, die immer digitaler, schneller und komplexer wird, scheint es oft schwierig zu sein, Vertrauen aufzubauen und zu erhalten. Ob in persönlichen Beziehungen, in der Politik oder gegenüber den Medien. Misstrauen und Skepsis nehmen vielerorts zu. Ein paar zentrale Fragen, die sich stellen: **Wem vertrauen wir noch?** Ist es eher persönlichen Beziehungen vorbehalten, oder haben Institutionen noch Glaubwürdigkeit? **Wie wird Vertrauen beeinflusst?** Soziale Medien, Fake News und Skandale tragen oft dazu bei, Vertrauen zu erschüttern. **Kann man Vertrauen wiederherstellen?** Wenn Vertrauen einmal gebrochen ist, was braucht es, um es zurückzugewinnen? **Verändert sich das Verständnis von Vertrauen?** In digitalen Zeiten entstehen neue Mechanismen, Bewertungen, Algorithmen und neue Technologien versuchen, Vertrauen systematisch zu ersetzen oder zu ergänzen. Besonders Fake News sind in Sozialen Medien weit verbreitet. Dies sind absichtlich verbreitete Falschmeldungen, die oft manipulativ wirken und Emotionen schüren. Sie verbreiten sich besonders über soziale Medien sehr schnell und können Meinungen beeinflussen, manipulieren oder Misstrauen säen. Häufig sind sie schwer von echten Nachrichten zu unterscheiden, da sie gezielt mit Halbwahrheiten oder aus dem Kontext gerissenen Fakten arbeiten. Kritisches Denken, Quellenprüfung und Medienkompetenz sind essenziell, um Fake News zu erkennen und deren Auswirkungen zu minimieren.

Tobias Schmidt



FERIENSPIELE 2025

28.07. - 08.08.2025
 Von 9.30 bis 16.00 Uhr
 Mitmachen können alle Kinder, die im Sommer das erste Schuljahr hinter sich haben, bis 12 Jahre. .
Anmeldungen und nähere Informationen gibt es im LYNK, 069-764238
lynk@lydiagemeinde.de

Krimi-Dinner

Am 1. April um 19 Uhr verwandelt sich Niederursel in eine spannende Krimi-Szene! Tauche ein in eine Welt voller Geheimnisse, Verdächtigungen und Rätsel. Gemeinsam genießen wir ein leckeres Dinner – doch Achtung: Nicht jeder am Tisch spielt mit offenen Karten...
 Bist du bereit, den Täter zu entlarven? Dann sei dabei!

Wer: Jugendliche ab 12 Jahren

Wann: 01. April, 19.00 Uhr

Ort: Gemeindehaus Niederursel Karl- Kautsky- Weg 62

Melde dich über das Gemeindebüro Nordwest (info@evangelisch-nordwest.de) an und sichere dir deinen Platz!

Jasmin Heldmann

Gemeindehaus Pützerstraße

Hausaufgabenbetreuung

1.-5. Klasse | Mo - Fr | 13.00 - 15.00 Uhr

Mädchentreff

ab 10 Jahren | Mo 15.00 - 17.00 Uhr

Open LYNK

ab 11 Jahren | Mo 17.00 - 19.00 Uhr,
Fr 15.00 - 17.00 Uhr

Kindertreff

1. Klasse - 12 Jahre | Di 15.00 - 17.00 Uhr

Jungentreff

ab 10 Jahren | Mi 15.00 - 17.00 Uhr

Medientreff

ab 12 Jahren | Mi 17.00 - 19.00 Uhr

Computertreff

1. Klasse - 12 Jahre | Do 15.00 - 17.00 Uhr

Spatzen-Chor

ab 1. Klasse | Do 15.00 - 16.00 Uhr

Flamingos-Chor

Jugendliche | Do 17.00 - 18.00 Uhr

LYNK Kinder- und Jugendtreff

Pützerstraße 96a, 60488 Frankfurt

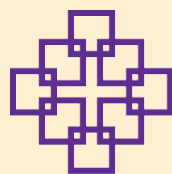
069 76 42 38

lynk@lydiagemeinde.de

Instagram: [lynk_praunheim](#)



Foto: Christine Tries



Evangelische Kirche
in Frankfurt und Offenbach

Diakonie

Frankfurt und Offenbach

Willkommen in der Kita Weltentdecker!



Unsere kleine, gemütliche Kita befindet sich in der Hausener Ober-gasse 37, direkt neben der Kirche der Lydiage-meinde. Vielleicht ha-ben Sie uns schon ein-mal bei einem der vie-len Gemeindeangebote

entdeckt, wenn Sie einen Blick auf unseren Schaukasten geworfen, oder durch die große Glastür geschaut haben. Wir sind schon länger hier, doch in den letzten Jahren war es eher ruhig um uns. Das ändert sich jetzt! Jeden Freitag gehen wir mit den Kindern in die Kirche und auch unser Schaukasten wird regelmäßig neugestaltet.

Der Träger unsere Kita ist der ERV Fachbereich 3 Tageseinrichtungen für Kinder, die Diakonie Frankfurt und Offenbach. Mit 51 Kindern im Alter von 3 Jahren bis zum Eintritt

in die Grundschule bieten wir eine familiäre Atmosphäre. Unsere Öffnungszeiten sind von Montag bis Freitag, 07.30 bis 17.00 Uhr. Wir arbeiten in einem teiloffenen Konzept, dies bedeutet das Kinder nach dem Morgentreff die Möglichkeit haben ganz nach ihren Interessen einen unserer unterschiedlichen Bildungsräume zu wählen.

Unser Team besteht aus engagierten Fachkräften, welche die Kinder mit viel Herz und Erfahrung auf ihrem Weg begleiten. Wir legen besonderen Wert darauf, dass jedes Kind in seiner Entwicklung gefördert wird und es sich in einem sicheren Umfeld entfalten kann. Besonders die Zusammenarbeit mit den Eltern liegt uns sehr am Herzen, damit wir gemeinsam das Beste für die Kinder erreichen können.

Wollen Sie mehr über uns erfahren, besuchen sie einfach unsere Homepage <https://www.diakonie-frankfurt-offenbach.de/kita-weltentdecker-hausen/>.

Text und Foto Thomas Hunski

Jona der mutige Junge



In unserer Religionspädagogik-Stunde haben wir uns kürzlich mit der Geschichte von Jona und dem Wal beschäftigt, wirklich passend zu unserem Thema „Wer traut sich?!“. In dieser spannenden Erzählung erfuhren die Kinder, wie Jona von Gott beauftragt wurde, nach Ninive zu gehen und den Menschen zu sagen, dass sie aufhören sollen, schlechte Dinge zu

tun. Doch Jona versuchte, sich davor zu drücken, indem er vor seiner Aufgabe weglief und auf ein Schiff stieg. Nachdem er jedoch ins Meer geworfen wurde, verschlang ein großer Wal ihn. Drei Tage und Nächte im Bauch des Wals betete Jona und wurde schließlich ans Ufer gespuckt. Nun war er bereit, seine Aufgabe zu erfüllen und den Menschen in Ninive zu helfen.

Diese Geschichte zeigt uns, wie wichtig es ist, mutig zu sein und Verantwortung zu übernehmen, auch wenn wir manchmal Fehler machen oder Angst haben. Und sie erinnert uns daran, dass wir immer eine zweite Chance bekommen, wenn wir bereit sind, uns unseren Aufgaben zu stellen.

Text und Foto Thomas Hunski





Hallo, wir sind der Treffpunkt Lydia

In der Lydiagemeinde bieten wir im Rahmen des Familienzentrums ein vielfältiges Programm an, das sowohl die Bedürfnisse von Familien als auch die der älteren Generation berücksichtigt. Diese Angebote werden durch das Land Hessen unterstützt und sind offen für alle unabhängig von religiöser oder kultureller Zugehörigkeit.

Zu den Angeboten zählen etwa der **Offene Eltern-Kind-Treff**, der **Senioren-Treff**, das **Gemeinsame Frühstück** oder das **Sozialcafé**. Details zu Veranstaltungen finden Sie in der Gemeindezeitung (hier rechts in der Leiste) oder in den Schaukästen. Die Angebote finden großen Anklang nicht nur in der Gemeinde, auch im ganzen Stadtgebiet. Sie bieten eine wertvolle Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen. Besonders schön ist, dass viele dieser Veranstaltungen **generationsübergreifend** sind.

Der Eltern-Kind-Treff verzeichnet zwischen 10 und 15 Eltern mit Kindern, und auch die anderen Angebote erfreuen sich reger Teilnahme. Besonders das **Sozialcafé** und das **Frühstück** sind kostenintensiv. Da es für diese Angebote keine Förderung gibt, sind wir sehr dankbar für die Unterstützung der Spendenaktion „**fasten & teilen**“, die es uns ermöglicht, diese wichtigen Angebote weiterhin durchzuführen.

Deborah Huang

Frühlings-Café
06.04. um 15.00 Uhr
Alt- Hausen 3
Herzliche Einladung zu Liedern und Gedichten
über den Frühling bei einer Tasse Tee oder Kaffee
und Kuchen.

ACHTSAMKEIT IN DER NATUR

Eine kleine Auszeit im „Paradiesgarten“ ...

... gibt es am Samstag, 26.04.2025 und Samstag, 17.05.2025, jeweils von 10.00 Uhr - 11.30 Uhr im Kirchengarten der Auferstehungskirche. Die Achtsamkeitspraxis hilft, Stress abzubauen, aus dem Gedankenkarussell auszusteigen sowie innere Ruhe und neue Kraft zu schöpfen. Die Natur ist dafür eine hilfreiche Umgebung, um alle unsere Sinne anzusprechen und anzuregen.

Bei der „kleinen Auszeit“ vom Alltag lernen wir in der Natur einige Übungen: Wahrnehmungs- und Atemübungen, leichte Bewegungen aus dem Qi Gong und abwechslungsreiche Impulse lassen uns zu uns selbst kommen.

Um Anmeldung per Mail wird gebeten: info@gesundheitscoach-andrea-brill.de (Max. 12 Teilnehmer:innen).

INFOVERANSTALTUNG - ENKELTRICKSER, GAUNER & CO.

mit Herrn Felix Faust (Schutzmann vor Ort) vom 11. Polizeirevier am
09.04., 15.00 – 17.00 Uhr.



In unserer nächsten Ausgabe der Gemeindezeitung stellen wir Ihnen unsere beiden Schutzmänner vor Ort näher vor.

Foto: polizeihessen.de

Offener Eltern-Kind-Treff

Jeden Montag & Freitag, 10.00 - 13.00 Uhr
Für Eltern mit Kindern von 0 - 3 Jahren
(Außer in den Ferien)

Spiel, Begegnung und Austausch mit kleinem Frühstück in Kooperation mit der Familienbildungsstätte "Der Hof".

Leitung: Monika Schreil

Yoga

Jeden Mittwoch
10.00 - 11.00 Uhr

Leitung: Inge Gorka

Leichte Yogaübungen für Körper und Geist

Mittwoch-Treff

09.04., 23.04. & 14.05., 28.05.
15.00 - 17.00 Uhr

Leitung: Ute Heinisch

Anmeldung über 069 – 78 77 95

Gemeinsames Frühstück

Jeden Donnerstag
10.00 - 12.00 Uhr

Leitung: Treffpunkt Lydia - Team

Frühstück für alle, die Zeit und Lust haben

Repair-Café / Offenes Café

24.04. & 08.05., 15.00 - 17.00 Uhr

Leitung: Stefanie Graeme und

Repair-Café Team

Die zweite Chance für Elektro-Kleingeräte

Spielenachmittag für Senior:innen

02.04. & 07.05., 15.00 - 17.00 Uhr

Leitung: Elke Krenzer

Spieleabend "Brot und Spiele"

11.04. & 16.05., 19.00 Uhr - Graebestraße 2

Leitung: Petra Borowski

Sozialcafé

12.04. & 10.05., 14.00 Uhr - Graebestraße 2

Leitung: Sylvia Herrmann-Boneberger & Team

Gemeindezentrum Standort Hausen

Alt-Hausen 3

treffpunkt@lydiagemeinde.de

Koordinatorin Deborah Huang

Mobil 0151 52 93 13 06

Montag und Donnerstag vormittags

TREFFPUNKT LYDIA PROGRAMM

Drei Fragen an Prädikant Michael Raab



Was lieben Sie an Ihrer Arbeit als Prädikant

Also, wenn ich gefragt werde, was ich an meiner Arbeit als Prädikant liebe, dann muss ich zu aller erst feststellen, dass die Arbeit als Prädikant für mich keine Arbeit, sondern ein Dienst ist, ein Dienst an meinen Nächsten. Ob es eine Liebe ist, kann ich nicht bestätigen, aber ich mache den Dienst gerne, weil er mir sehr wichtig ist. Es ist mir wichtig, als Nichttheologe, sondern als Laie zu predigen. Zu predigen aus meinem möglicherweise naiven Kinderglauben an Gott, der mir bis heute erhalten geblieben ist, trotz der doch recht umfangreichen Ausbildung und Weiterbildung zum Prädikanten, die mich befähigt hat, eigene Predigten zu schreiben, Gottesdienste - auch mit Abendmahl - zu halten, Taufen, Hochzeiten und auch Beerdigungen vorzunehmen und dabei zu versuchen, ein Stück meines Glaubens an das Gegenüber, an die Zuhörer zu vermitteln. Versuchen zu trösten, wo es notwendig ist, versuchen zu helfen, wo es geht und zu hoffen und auf Gott zu vertrauen, ohne den es nicht geht - zumindest für mich -. Ja und ich bin offen zu gestehen, dass es auch mal sehr schön ist zu genießen, dass bei einer Predigt die Zuhörer auch nur zuhören sollen.

Welche Berühmtheit (auch bereits Verstorbene) würden Sie gerne einmal treffen?

Ich würde gerne einmal Leonardo da Vinci kennenlernen; einen Mann, der seiner Zeit weit voraus war. Ein Denker, ein Erfinder, ein Künstler und das alles in einer Person. Für mich ist es fast unbegreiflich, dass es so etwas gegeben hat.

Bitte vervollständigen Sie den Satz: „Sei mutig und traue Dich, denn...“

"... wenn Du es nicht tust, wirst Du es bereuen, dass Du es nicht wenigstens versucht hast." Man sollte immer versuchen, sein Bestes zu geben und wenn es dann halt nicht gereicht hat, hat man es zumindest versucht und kann sich gut im Spiegel ins Gesicht schauen.

Text und Foto Michael Raab



Foto: iStock / peterschreiber.media

FAMILIENANZEIGEN

BESTATTUNGEN

LEBEN TEILEN

*"Wenn du bei Nacht den Himmel anschaust,
wird es dir sein, als lachten alle Sterne,
weil ich auf einem von ihnen wohne,
weil ich auf einem von ihnen lache."*

Antoine de Saint-Exupéry



Foto: www.photostock.com



Wie viel Regeln brauchen Diskurse in Social Media?

Das Jahr begann mit einem Paukenschlag in der Welt von Social Media. Marc Zuckerberg, der CEO des Digitalgiganten Meta, kündigte an, dass in den Sozialen Netzwerken von Meta (Facebook, Instagram und Threads) künftig auf Faktenchecks verzichtet werden soll. Das Kernargument: Freie Meinungsbildung müsse gewährleistet sein und Faktenchecks kämen einer Zensur gleich. Dies würde zu Vertrauensverlust in die Sozialen Medien führen und somit den notwendigen offenen Meinungs Austausch verhindern. Ist das tatsächlich der richtige Umgang mit Inhalten in Social Media und welche Auswirkungen hat das für die Meinungsbildung?



Was darf man denn eigentlich noch sagen?

Freie Meinungsäußerung ist ein hohes Gut. Ansichten, eigene Beobachtungen und auch streitbare oder umstrittene Meinungen äußern zu dürfen, unterscheidet Demokratien von autokratischen Systemen. Genauso gibt es das Recht zu widersprechen. Für- und Gegenrede gehört zum Meinungsdiskurs dazu, genauso wie konträre Meinungen und Widerrede auszuhalten.

Aber was hat das eigentlich mit Social Media zu tun?

Seit einiger Zeit wird der raue Ton auf Social Media Plattformen moniert. Beschimpfungen und Hasstiraden gepaart mit Verbreitung von Falschinformationen prägen das Klima vielerorts im Internet. Faktenchecks oder Content-Moderation sollen dazu beitragen, ein angenehmeres Klima zu schaffen und einen konstruktiven, faktenbasierten Diskurs zu fördern. In harten Fällen kommt es bei solchen Fällen auch zu Löschungen von Kommentaren oder Ähnlichem. Da ist der Vorwurf der Zensur nicht weit, genauso die Frage nach der Verhältnismäßigkeit dieses Vorwurfs.

Die Debatte, die Marc Zuckerberg mit seiner Entscheidung losgetreten hat, dreht sich im Kern um ein Argument: Überprüfungsfehler, die bei Faktenchecks entstehen können, würden das Vertrauen verringern. Demgegenüber steht das Argument, das die Kontextualisierung von Faktenchecks Vertrauen schaffen. Und hier gelangt die Debatte in eine Sackgasse, auch weil die Datengrundlage für eine empirische Auswertung von den Plattformen unter Verschluss gehalten werden.

Opferschutz und konstruktive Debatte

Nichtsdestotrotz gibt es gute theoretische Argumente, die für eine Regulierung und Moderation von Inhalten sprechen. Da wären die Personengruppen, die von den Diffamierungen und der Hassrede am meisten betroffen sind. Denn häufig geht politischer Aktivismus mit verbalen Angriffen einher und betroffen sind meist diejenigen, die sowieso strukturell benachteiligt sind. Dies führt zu einer Verrohung der gesellschaftlichen Debatte und zu Ausgrenzung, die im Gegensatz zu einem konstruktiven Ausgleich von Interessen bei der Willensbildung stehen.

Da muss der Staat doch etwas tun!

Auch wenn es staatliche Regulierungsvorhaben gibt, sind sie langsam. Abstimmungen über Gesetzesvorhaben in der EU sind sehr umfangreich. Sind die Gesetze mal verabschiedet, wie 2022 mit dem Digital Service Act oder dem Digital Markets Act geschehen, müssen sie umgesetzt werden. Das bedeutet: Aufbau von Arbeitsbereichen, Klärung von Zuständigkeiten oder Personalakquirierung, etc.; Nachhaltige Lösungen, nehmen Zeit in Anspruch.

Good old Medienkritik

Apropos Zeit: Im Schnitt verbringt die Weltbevölkerung zweieinhalb Stunden pro Tag in Sozialen Medien, in Deutschland sind es eineinhalb. Sechzig Prozent aller Menschen sind auf Social Media vertreten. Bei allen Rufen nach Regulierungen, gilt es realistisch zu bleiben. Denn gegen Desinformation, Hate Speech oder personalisierte Vorauswahlen von Medieninhalten hilft unter den aktuellen Vorzeichen leider nur selbstbestimmtes Handeln zu stärken und sich für einen konstruktiven und respektablen Umgangston einzusetzen. Da kann man sich auch trauen in die inhaltliche Auseinandersetzung zu gehen – in und außerhalb von Social Media.

Text und Foto Lukas Spahlinger, Referent für Digitale Welt im Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung der EKH

Kirchentag

„Mutig, stark, beherzt“ – so heißt das Motto des Kirchentags, der vom 30.04. – 04.05. in Hannover stattfindet. Ich weiß nicht, wann das Motto ausgesucht wurde, aber ich finde, es passt heute unbedingt in unsere Zeit, in der man wahlweise den Kopf schüttelt oder überlegt, ihn in den Sand zu stecken. Stattdessen aber ist es umso notwendiger mutig zu bleiben, das Herz nicht zu vergessen – und sich einzumischen. Miteinander reden, sich austauschen, auch streiten, und neue Wege finden. Sich trauen, das Wort zu ergreifen, für Schwache einzustehen. Die Kraft dazu, die gibt uns Gott.

Wer nach Hannover fahren möchte, kann über www.kirchentag.de Tickets kaufen, hier findet man auch alle Informationen zu Veranstaltungen.

Katja Föhrenbach

Segen für Lang- und Kurzentschlossene



Eure Liebe feiern, einfach und ohne lange Vorbereitung. Dazu laden wir Euch am 25.05. nach sankt peter in der Innenstadt ein. Ihr habt die Wahl: Wollt ihr Eure Hochzeit im großen Kirchraum, in der modernen Kapelle, in der Lounge oder draußen vor der Kirche feiern. Ihr könnt Euch für den Tag vorher eine Zeit reservieren oder einfach vorbeikommen.

Von 13.30 bis 18.00 Uhr sind wir für Euch da. Pfarrer:innen nehmen sich Zeit für ein Gespräch, Ihr könnt von Euch erzählen, sucht Euch ein Bibelwort als Trauspruch aus und wählt aus einer Playlist Eure Musik aus, die für Euch gespielt wird. Dann beginnt Eure Feier, bei der Ihr im Mittelpunkt steht. Gott schenkt Euch Segen für Euer gemeinsames Leben. Natürlich könnt Ihr danach bei uns gleich auf Eure Liebe anstoßen.

Was Ihr dafür braucht? Wenn Euch an diesem Tag eine kirchliche Trauung wichtig ist und eine*r von Euch beiden evangelisch ist, bringt bitte Eure standesamtliche Traurkunde mit. Wenn ihr Euch einfach einen Segen wünscht, weil er gerade jetzt für Euch als Paar wichtig ist, freuen wir uns auch.

Mehr Infos für alle Orte: www.einfachheiraten.info

Mehr Infos für Frankfurt und Offenbach:

www.mainsegn.de

Im Namen des Teams Katja Föhrenbach

Kleidersammlung für Bethel

Abgabestellen

28.04. - 30.04.2025

Garage Gemeindehaus Pützerstraße

Pützerstr. 96 a, 60488 Frankfurt

9.00-18.00 Uhr



Kirchencafé sucht Verstärkung

In der Lydiagemeinde gibt es an den drei Kirchenstandorten jeden Monat ein Kirchencafé, also an jedem Standort 4x pro Jahr. Für die beiden Standorte in Praunheim (Auferstehungskirche, Wichernkirchsaal) wird Verstärkung gesucht. Darum geht es: Kaffee kochen, Geschirr bereitstellen, Tische aufstellen, alles anrichten – dann die Mithilfe beim Ausgeben – und schließlich abräumen und spülen. Vor dem Gottesdienst braucht es 30 - 45 Minuten; danach ca. eine Stunde Zeit.

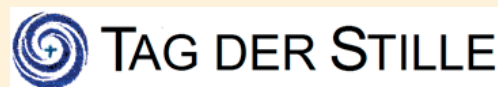
Wer sich vorstellen kann, im Team mitzuhelfen, meldet sich bitte im Gemeindebüro unter

gemeindebuero@lydiagemeinde.de.

Das Team freut sich über jede Hilfe!

Holger Wilhelm

AUFATMEN – AUFTANKEN, EINKEHR, RUHE UND GEMEINSCHAFT



Samstag, 10. MAI 2025, 10.00 – 17.00 Uhr

Tagungshaus Martin-Niemöller, Am Eichwaldsfeld 3, 61389 Schmitt-Arnoldshain, Tel.: 06084 944-0

THEMA: GEBET – ATEM DER SEELE

Wir laden Euch ein, sich einen Tag die Zeit zu nehmen, um vom Alltag Abstand zu gewinnen und die christliche Spiritualität kennenzulernen. Ihr benötigt hierzu keine Vorkenntnisse, lediglich Zeit und Interesse, etwas für Euch und Eure Seele zu tun. Gottes Wort wird uns begleiten.

Anmeldung und nähere Informationen bei Werner Gutmann, Tel.: 0176-11555726, E-Mail: werner.gutmann@innere-mission-ffm.de

Kosten: 53,- € (inkl. Mittagessen und Kaffee)

Werner Gutmann und Udo Schmidt



Musikalische Gruppen

Ökumenischer Lydiachor

Montagsprobe: Gemeindehaus Hausen, 19.30 Uhr
Stefan Freund
Email: oekumenischer.chor@lydiagemeinde.de

Kinderchor

Probe dienstags: Gemeindehaus Hausen, 17.00 Uhr
Stefan Freund
Email: kinderchor@lydiagemeinde.de

Praunheimer Bläserey

Auferstehungskirche
Di 18.30 Uhr: Anfängergruppe
Di 20.00 Uhr: Fortgeschrittene
Sven Köllen, sven.koellen@lydiagemeinde.de oder
Richard Reichel, Tel.: 0152-54175713

Blockflötenensemble „Flauto Plus“

Probe freitags: Gemeindehaus Hausen,
19.30 - 21.00 Uhr
Leitung: Michaela Schwalb, Tel.: 069 - 15 34 66 20
michaela.schwalb@lydiagemeinde.de

Blockflötenspielkreis

Probe donnerstags: Gemeindehaus Graebestraße,
17.30 - 18.30 Uhr

Altflötenspielkreis

Probe donnerstags: Gemeindehaus Graebestraße,
18.30 - 19.30 Uhr
Leitung: Elke Eisbrich, Tel.: 069 - 76 23 26

Theologische Gesprächskreise

„Einfach mal die Bibel lesen“ mit Pfarrer Holger Wilhelm
Gemeindehaus Hausen
Freitag, 25.04. & 30.05. um 10.30 Uhr

Hauskreis

Auskunft über hauskreis@lydiagemeinde.de

Trauer-Frühstück mit Katja Föhrenbach

Gemeindehaus
12.04. (Pützerstraße) & 17.05. (Graebestraße),
jeweils von 10.00 - 12.00 Uhr

Weitere Angebote

Französischkurs

Pützerstraße / Oase
Leitung: Christine Mannes, Tel.: 069 - 17 52 37 97

Männerkranz

Leitung: Friedhelm Scheu, f.scheu@web.de

Mittwoch-Treff

Gemeindehaus Hausen (im Rahmen des TREFFPUNKT Lydia)
Leitung: Ute Heinisch, Tel.: 069 - 78 77 95

Mobile Gruppe (MG)

Gemeindehaus Hausen
Leitung: Hans Günther u. Ingrid Lay, Tel.: 069 - 76 47 14

Familienkreis I (Kinder allmählich erwachsen)

Pfarrer Holger Wilhelm, holger.wilhelm@ekhn.de

Familienkreis II (Kinder im Kleinkindalter)

Pfarrerin Katja Föhrenbach, katja.foehrenbach@ekhn.de

Baby-Kirchen-Lieder-Singen

Dienstag, 11.30 - 12.30 Uhr, Wichernkirchsaal
Pfarrerin Katja Föhrenbach & Renata Roth
Um Anmeldung einen Abend vorher wird gebeten,
katja.foehrenbach@lydiagemeinde.de

Ökumenische Frauengruppe

- Donnerstag, 10.04., 19.30 Uhr
Vorstellen von Büchern, die uns gefallen haben,,
Bibliothek Pützerstraße
- Donnerstag, 15.05., 19.30 Uhr
Ausflug zum Goetheturm, Treffpunkt U-Bahnhaltestelle
Um Anmeldung bei Edith Wolf wird gebeten,
Tel.: 069 - 76 56 84

Polizei: Schutzmann vor Ort

- Praunheim "Neu-Mayland", Ludwig-Landmann-Str. 63
Mittwoch, 10.00 - 12.00 Uhr
Auskunft: PHK Sebastian Tolsdorf, Tel.: 069 - 75 51 14 00
- Gemeindehaus Hausen
Auskunft: PHK Felix Faust, Tel.: 069 - 75 51 11 54

Immer gut informiert... mit unseren Newslettern

Melden Sie sich für die verschiedenen
Lydianewslettern an.

Schreiben Sie hierfür eine E-Mail an:
gemeindebuero@lydiagemeinde.de.

Geben Sie im Betreff an:

- Allgemeiner Newsletter
- Kinderkirchennewsletter
- Konzerte und Musik in Lydia

Noch mehr Infos?

www.lydiagemeinde.de



Ev. Kirche in Hausen
Alt-Hausen 3-5



Wichernkirchsaal
Pützerstraße 96a



Auferstehungskirche
Graebestraße 2

Gemeindebüro

**Andrea Krohmann-Olbrich &
Martina Suchomel**

Graebestr. 2, 60488 Frankfurt
069 76 48 65
gemeindebuero@lydiagemeinde.de

Öffnungszeiten

Mittwoch, 15.30 – 17.30 Uhr
Freitag, 09.30 – 11.00 Uhr

PfarrerIn & Pfarrer

Wir nehmen uns gerne für Sie Zeit. Bitte vereinbaren Sie einen Gesprächstermin vorab per Telefon oder per Email.

Katja Föhrenbach

Pützerstr. 96a, 60488 Frankfurt
069 76 75 25 28
katja.foehrenbach@ekhn.de

Holger Wilhelm

Alt Hausen 2, 60488 Frankfurt
069 74 22 36 44
holger.wilhelm@ekhn.de

Vorsitzende des Kirchenvorstandes

Antje Lah

069 76 48 65
antje.lah@lydiagemeinde.de

Kitas im diakonischen Werk

KiTa „Blätterdach“

Leitung: Bianca Hartmann
Jean-Albert-Schwarz-Straße. 35,
60488 Frankfurt
069 76 46 51
kita.blaetterdach@diakonie-frankfurt-
offenbach.de

KiTa „Maykäfer“

Leitung: Anja Büdel
Pützerstr. 106, 60488 Frankfurt
069 76 25 53
kita.maykaefer@diakonie-frankfurt-
offenbach.de

KiTa „Weltentdecker“

Leitung: Michael Hunski
Hausener Obergasse 37,
60488 Frankfurt
069 78 20 12
kita.weltentdecker@diakonie-frankfurt-
offenbach.de

Mittendrin

TREFFPUNKT Lydia

Ansprechpartner: Debbie Huang
treffpunkt@lydiagemeinde.de
Handy 0151 52 93 13 06

Diakonie

Ökumenisches Hilfenetz NordWest

Leitung: Olaf Petters &
Maria Trapp
Damaschkeanger 156,
60488 Frankfurt
069 29 82 21 60
hilfenetz.frankfurt-nordwest@caritas-
frankfurt.de

Jugend

LYNK Kinder- & Jugendtreff

Leitung: Marina Kroll & Tobias Schmidt
Pützerstraße 96A, 60488 Frankfurt
069 76 42 38
lynk@lydiagemeinde.de

EJW-Jugendreferentin

Jasmin Heldmann
heldmann@ejw.de
www.ejw.de

Impressum

Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev. Lydiagemeinde Frankfurt a.M.
Verantwortlich: Holger Wilhelm
Mitarbeit: Michaela Blüchardt-Schmehl, Katrin Kappes, Manfred Kühn,
Martin Luckow, Gabriele Ploep, Brigitte Sauer, Corinna Stier,
Martina Suchomel
Kontakt: gemeindezeitung@lydiagemeinde.de
Layout: Katrin Kappes, Martina Suchomel



EVANGELISCHE KIRCHE
IN HESSEN UND NASSAU

Die Lydiagemeinde ist
Gemeinde der EKHN

Spendenkonten

Ev. Lydiagemeinde Frankfurt am Main
IBAN: DE65 5005 0201 0000 4069 53
BIC: HELADEF1822

Förderkreis Kirchenmusik
IBAN: DE89 5206 0410 0004 1036 37
BIC: GENODEF1EK1

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß
Ösingen
Auflage: 3.500